

Sportler stehen vor einem Engpass

- Eine Halle schließt, drei weitere könnten folgen
- Vor 2020 wird es mit Neubauten eher nichts

VON JÖRG-PETER RAU

Konstanz – Alarmstimmung unter Sportlern, Verärgerung bei den Vereinen und massiver Druck auf die Stadtverwaltung: Konstanz steuert in einen schweren Notstand bei den verfügbaren Sporthallen. Denn die Halle an der Schule Zoffingen steht dem Vereinssport schon ab Ende Juli nicht mehr zur Verfügung, da sie zugunsten eines neuen Pflegeheims abgerissen wird. Die kleine Sporthalle der Theodor-Heuss-Realschule beim Telekom-Hochhaus könnte durch den Eigentümerwechsel jederzeit wegfallen. Die Sporthalle der Wessenberg-Schule droht mit der Aufgabe des Standorts geschlossen zu werden, und an der Pestalozzistraße muss die Halle abgerissen werden, damit dort überhaupt das neue Berufsschulzentrum entstehen kann. Harald Schuster

vom Stadtsportverband fasst die Lage in einem Satz zusammen: „Wir haben keine Reserven in irgendeiner Form mehr.“

Die Konsequenzen werden jetzt schon deutlich. Die Sportgruppen vor allem des TV Konstanz, die bisher die Zoffingen-Halle nutzten, hat die Stadt mit Ach und Krach noch in die zuvor schon ausgelasteten Hallen gepackt – weil andere Vereine Kompromisse gemacht haben und zum Beispiel auch ungünstige Zeiten fürs Training nutzen. Noch deutlicher wird der Notstand aber nach dem Sommer: Die Umplanungen werden, die Stadtverwaltung schreibt es in einem offiziellen Dokument in aller Deutlichkeit, dazu führen, dass „die Anforderungen der Außensportvereine, im Winter auch in den Hallen trainieren zu können, noch weniger erfüllt werden können. Leichtathleten, Rugby- oder Fußballspieler müssen damit rechnen, keine Hallenzeiten mehr zu bekommen.“ Eine Chance haben demnach nur noch Kinder- und Jugendmannschaften, wie Frank Schädler vom Sportamt bestätigt.

Entsprechend war die Stimmungslage im Sportausschuss des Gemein-

derats – vor allem, weil viele Bauvorhaben für neue Sporthallen seit Jahren geschoben werden. Bereits 2014 wurde über eine große Dreifeld-Halle auf dem bisherigen Sportplatz des Suso-Gymnasiums im Musikerviertel diskutiert. Auch die Pläne für eine Erweiterung der Schänzlehalle sind nicht neu, und in Dettingen findet die Stadt nach eigenen Angaben seit Jahren kein Grundstück für eine neue große Sporthalle. Als es darum geht, platzt Harald Schuster dann doch der Kragen: Man solle doch dem Landkreis die einst für die Flüchtlings-Unterbringung erworbene Tennishalle – „alle wissen, dass das nur noch eine Ruine ist“ – abkaufen, diese abreißen und schnell bauen.

Die besten Chancen gibt es allerdings auf eine Erweiterung der Schänzlehalle – die Pläne für einen Anbau mit großem Gymnastikraum im Unter- und mit einer ballsporttauglichen Halle im Obergeschoss sind weit gediehen. Also fordern die Politiker auf Anregung von Dorothee Jacobs-Krahnen (FGL) einmütig einen Baustart noch im Jahr 2019. Und bei der Suso-Halle solle es möglichst 2020 schon losgehen.

Denn die Theo-Halle könne, wie Alfred Reichle (SPD) sagt, „von einem Tag auf den anderen wegfallen“. Nur: Die Erweiterung am Schänzle soll knapp fünf Millionen, der Neubau am Suso sogar über acht Millionen Euro kosten. Zusage will die Verwaltung nicht machen. „Wir befinden uns noch in internen Abstimmungen“, sagt Sportamts-Chef Schädler, und Kämmerer Joachim Helff kündigt schon mal an: „Es werden interessante Haushaltsberatungen werden“ – nach den Sommerferien beginnt die politische Debatte über die Frage, wo Konstanz in den nächsten zwei Jahren investiert und wo erst einmal nichts geht. Harald Schuster hört sich das alles an. Wie viele andere, vermisst auch er in der Prioritätenliste der Verwaltung klare Jahreszahlen, dennoch trage der Stadtsportverband die Reihenfolge mit. Was aber nichts daran ändere, dass „das Ende der Fahnenstange erreicht ist“. Oder, wie es der Sportfunktionär klar sagt: „Wir können Kinder und Jugendliche nicht so versorgen, wie wir es müssen – und wissen das schon seit Jahren.“

Kommentar, Seite 16

Sporthallen in Konstanz: Wo es mangelt und was geplant ist

Bereits seit Jahren wird über neue Sporthallen in Konstanz diskutiert – daran haben auch die Neubauten am Ellenrieder-Gymnasium (2011) und an der Gemeinschaftsschule (2016) nichts geändert. Die aktuelle Lage:

- **Neubau-Ideen der Stadt:** Die Zoffingen-Halle fällt weg, die Unihalle ist für eine Sanierung in diesem Sommer mehrere Monate zu, weiteren Hallen droht die Schließung: Für Neubau-

ten schlägt die Verwaltung einen Anbau an der Schänzlehalle für rund 4,75 Millionen Euro vor. Er steht auf Priorität eins. Eine Dreifachhalle beim Suso würde etwa 8,35 Millionen Euro kosten und könnte auch die kleine Halle am Theo mit ersetzen. Diese Summen beruhen laut Stadtverwaltung auf aktuellen Schätzungen, aber Ausschreibungsergebnisse gibt es noch nicht. Eine Dreifachhalle in Dettingen würde

nach einer alten Berechnung 6,95 Millionen Euro kosten. Auf Priorität vier liegt eine neue Sporthalle von Stadt und Uni. Das Projekt liegt auf Eis.

- **Entscheidungen über Geld:** Der einstimmige Beschluss des Sportausschusses, 2019 mit dem Bau am Schänzle zu beginnen, ist nicht mehr als ein politisches Signal. Im Herbst beginnen die Beratungen über den Haushalt 2019/2020. Ein mehr als 20

Millionen Euro schweres Programm für vier neue Sporthallen steht, selbst wenn es auf mehrere Jahre verteilt wird, in harter Konkurrenz zu anderen Plänen wie dem Umbau des Bahnhofplatzes mit Lago-Kreisel, der Einrichtung weiterer Kitas und der Straßensanierung. Auch Kultur, Soziales und Bodenseeforum sind Ausgabenposten, die als Vorbelastung für den Haushalt gelten. (rau)